

**Zur Telegraphie ohne Draht.** Marconi's Versuche mit der drahtlosen Telegraphie, die vor kurzem zwischen Boulogne und South Foreland auf eine Entfernung von 50 km über den Kanal mit bestem Erfolg ausgeführt worden sind, haben berechtigterweise die allgemeine Aufmerksamkeit erregt. Von dem Apparat, dessen Kosten sich auf etwa 2000 Mk. belaufen sollen, gehen 50 m Kupferdraht aus, die sich um eine Stange winden. Auf der anderen Seite werden die elektrischen Wellen durch einen ebensolchen Draht aufgefangen und dem Empfangsapparat zugeführt, der sie in telegraphischen Codezeichen mit einer Schnelligkeit von 12 bis 18 Worten in der Minute auf den Streifen druckt. Marconi berechnet die notwendige Länge des Drahtes für die Uebermittlung durch die Leere auf Entfernungen von  $1\frac{1}{2}$  km mit 6 bis 7 m, auf 65 km mit 10 m, auf 130 km mit 25 m u. s. w.

In den „Times“, die das erste Marconi-Telegramm veröffentlichten, sprechen sich zwei englische Gelehrte, der Physiker Fleming und Flood Page, die beide den Versuchen beigewohnt haben, sehr zuversichtlich über die Wirkung des Marconi'schen Systems aus. Sei bis jetzt auch noch kein Mittel gefunden, die elektrischen Wellen so zu isolieren, dass sich in dem Bereich von zwei Apparaten nicht auch andere Apparate treffen könnten, so liege darin doch kein unüberwindliches Hindernis. Page hält auch dafür, dass die unterseeischen Kabel entbehrlich werden könnten, wenn sich nachweisen liesse, dass Marconi's System auf Hunderte und Tausende von Meilen verwendbar sei. Vor allem aber könne mit Recht verlangt werden, dass die durch die Aetherwellentelegraphie gegebene Möglichkeit, die Sicherheit auf See zu erhöhen, vollständig ausgenutzt werde.

J. Z.

**Warenzeichen.** Die Firma Eduard Dünkelberg, Stahlhandlung in Leipzig, Bahnhofstrasse 19, hat die Bezeichnung Dannemora „EDE“ eintragen lassen für Stahl in Stangen, Stahlbleche, Stahlstreifen (Bandstahl), Stahldraht, Stahlröhren etc., ferner für stählerne Werkzeuge für Mechaniker, Graveure etc.

**Der Drang zur Forschung** wurde schon von Lessing in folgenden herrlichen Worten ausgedrückt: Nicht die Wahrheit, in deren Besitz irgend ein Mensch ist oder zu sein vermeinet, sondern die aufrichtige Mühe, die er angewandt hat, hinter die Wahrheit zu kommen, macht den Wert des Menschen. Denn nicht durch den Besitz, sondern durch die Nachforschung der Wahrheit erweitern sich seine Kräfte, worin allein seine immer wachsende Vollkommenheit besteht. Der Besitz macht ruhig, träge, stolz. — Wenn Gott in seiner Rechten alle Wahrheit und in seiner Linken den einzigen immer regen Trieb nach Wahrheit, obschon mit dem Zusatze, mich immer und ewig zu irren, verschlossen hielte und spräche zu mir: „Wähle!“, ich fiel ihm mit Demut in seine Linke und sagte: „Vater, gib!, die reine Wahrheit ist ja doch nur für dich allein!“

**Der Briefkasten als Uhr.** Es war weit draussen in der Peripherie der Stadt, wo es keine Normaluhren und keine Uraniasäulen giebt. Das war mir sehr unangenehm, denn ich hatte meine Uhr vergessen und wusste nicht, ob ich noch rechtzeitig zu einer für elf Uhr angesetzten Zusammenkunft kommen würde. „Hören Sie mal, guter Freund,“ fragte ich einen Mann, der an einer Strassenecke stand, „können Sie mir wohl sagen, ob es schon Elf ist? Ich habe meine Uhr zu Hause gelassen.“ — „Ja, ick habe meine ooch versetzt,“ gab der Mann mit einem malitiösen Lächeln zur Antwort, „aber ob es schonst Elf is, dat will ick Ihnen jleich sagen.“ Dabei wandte er sich um, sah den an der Strassenecke befindlichen Briefkasten an und sagte: „Nee, Elf is et noch nich, der Kasten wird um Elf jeleert un det Zifferblatt daran is noch nich rumjertekt.“ — So weiss sich ein Mann aus dem Volke zu helfen.

**Konkursnachrichten.** Bismarckhütte (Amtsgericht Königshütte). Uhrmacher Hugo Walloschek; am 16. Juni Konkurs eröffnet, Versammlung am 13. Juli, Prüfungstermin am 31. August.

Dortmund. Am 13. Juli Vergleichstermin im Konkurs des Uhrmachers Johann Hybbeneth.

Glauchau. Am 20. Juni Konkurs eröffnet über das Vermögen des Uhrmachers Anton Emil Böhme; Wahltermin am 4. Juli, Prüfungstermin am 24. Juli.

Glauchau. Uhrmacher Heinrich Max Korn, am 24. Juni Konkurs eröffnet; Wahltermin am 10. Juli, Prüfungstermin am 31. Juli.

Görlitz. Am 6. Juli Schlussstermin im Konkurs des Uhrmachers Paul Sappelt.

Göttingen. Am 24. Juli Prüfungstermin im Konkurs des Uhrmachers Lorenz Lambach.

Herten (Amtsgericht Recklinghausen). Am 10. Juli Prüfungstermin im Konkurs des Uhrmachers Josef Jacobs.

Koschmin. Am 7. Juli Vergleichstermin im Konkurs des Uhrmachers Wladislaus Grodzki.

Löbtau (Amtsgericht Dresden). Uhrmacher Arthur Hochgemuth, Wilsdruffer Strasse 12 in Löbtau; am 15. Juni Konkurs eröffnet, Wahltermin am 19. Juli.

Neukloster (Amtsgericht Warin). Uhrmacher Carl Looek am 12. Juni Konkurs eröffnet; Termin am 4. Juli, Prüfungstermin am 26. Juli.

**Konkursaufhebung.** Das Konkursverfahren wurde aufgehoben über das Vermögen der Uhrmacher Friedrich Frost in Trittau und Robert Rast in Zeitz.



## Deutsche Reichs-Patente.

### Patent-Anmeldungen.

Nr. 6096. Kl. 83. J. Aumund in Zürich (Schweiz): „Wiederholungsschlagwerk für Uhren“.

Nr. 14341. Kl. 83. Ludwig Schiff in Wilmersdorf bei Berlin, Bingerstrasse 3: „Verfahren zur Herstellung von gespannten, als Tonerzeuger dienenden Metallplatten für Taschenweckeruhren“.

Nr. 14599. Kl. 83. Theodor Weisser in Freiburg i. B.: „Aufziehvorrichtung an Uhren mit Nebentriebwerk“.

Nr. 11433. Kl. 42. Constantin Fischer in Glashütte (Sachsen): „Schaltwerk für Fahrradwegemesser“.

Nr. 16704. Kl. 83. Max Müller in Berlin: „Gewichtsrolle an Uhren“.

Nr. 12752. Kl. 83. Reinhardt Voegelin, Adolf Beisser und Sebastian Schimpf in Sennheim i. Els.: „Verrichtung zur selbstthätigen plötzlichen Ausschaltung des Aufzugtriebes an Knopfauzügen nach vollendetem Aufziehen“.

Nr. 17690. Kl. 83. Franz Wilhelm Kuhlmann in Münster i. W.: „Elektrische Wechselstromuhr“.

Nr. 19832. Kl. 83. August Louis Hahl, 1329 Dunning Street, Chicago, Illinois, V. St. A., Vertreter: C. Fehlert und G. Loubier in Berlin: „Pneumatische Uhrenanlage“.

Nr. 20162. Kl. 83. Frank Hope-Jones und George Bennett Bowell in Westminster, Engl., Vertreter: Henry E. Schmidt in Berlin: „Elektrische Uhr mit selbstthätiger Ausschaltung des Betriebsstromes nach geleisteter Arbeit“.

Nr. 12662. Kl. 83. Leo Loeske in Berlin: „Taschenuhrgehäuse“.

Nr. 22519. Kl. 42. Bahne Bonnicksen in Coventry, Engl., Vertreter: A. Mühle und W. Zioloeki in Berlin: „Geschwindigkeitsmesser für Fahrräder“.

### Patent-Ertheilungen.

Nr. 104699. Kl. 83. F. Mauthe in Schwenningen (Schwarzwald): „Federzuguhr mit herausziehbarem Federkern“.

Nr. 104540. Kl. 83. M. Kohn in Berlin: „Bügelaufliehvorrichtung für Taschenuhren mit Wecker“.

Nr. 104541. Kl. 83. O. Kellner, Gebweiler i. Els.: „Schlagwerk mit Tonkamm und Stiftwalze zum Schlagen der Viertel- und der vollen Stunden“.

Nr. 104542. Kl. 83. Gebrüder Junghans, Schramberg, Württemb.: „Weckeruhr mit absatzweise wirkendem Läutewerke“; Zus. z. Pat. 102815.

Nr. 104742. Kl. 83. E. Perdritz in Bethoncourt, Frankreich; Vertreter: Max Schöning in Berlin: „Freie Hemmung“.



## Frage- und Antwortkasten.

Frage 974. Giebt es einen besonderen Kitt, um die Polier- und andere Feilen in die Hefte einzulacken? Mit Schellack gekittet, werden dieselben nach kurzer Zeit immer wieder lose. R. B. i. S.

Frage 975. Hat einer der Herren Kollegen schon Erfahrung darin, wie sich die ausgefrästen „Reform-Dreh-Stichel“ bewähren, und sind solche aus gutem Material? Im voraus besten Dank. L. J. i. H.

Frage 976. In welcher Weise werden sogenannte Masszapfen angewendet? L. V.

Frage 977. Wie wird die marmorierete oder wolkige Farbe auf Stahlteilen, wie man sie bei Gewehrteilen findet, hergestellt? M. H.

Frage 978. Wie haben sich Gasofen in Uhrläden bewährt. B. in E.

**Zur gefl. Beachtung.** Einige Artikel mussten wegen Mangels an Raum für nächste Nummer zurückgestellt werden. Die Red.